

## Vorwort

Vom 6.–8. November 2014 fand in der Villa des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“ an der Freien Universität Berlin die Konferenz „Modell+Risiko. Historische Miniaturen zu dynamischen Epistemologien“ statt. Konzipiert und durchgeführt wurde die Konferenz von dem Teilprojekt „Spielteufel – Narrenschiff – Totentanz. Figurationen von Risiko in Mittelalter und Früher Neuzeit“ unter der Leitung von Helmar Schramm. Zwar konnte er sich trotz seiner schweren Erkrankung noch in die konzeptuelle Vorbereitung einbringen, musste sich aber zur Zeit der Konferenz im Krankenhaus weiteren Behandlungen unterziehen.

Als wir kurz nach der Konferenz die ersten Vorbereitungen zur Publikation dieses Bandes trafen, erteilte uns die Nachricht, dass Bernd Mahr am 12. April 2015 verstorben ist. Sein Vortrag, den er noch wenige Monate zuvor auf der Konferenz gehalten hatte und in dem er sich als Mathematiker auf der Spur von Modellen in das Terrain der Theatergeschichte vorwagte, wird uns allen als Höhepunkt an humorvoller Gelehrsamkeit in Erinnerung bleiben. Umso dankbarer sind wir deshalb, dass wir seinen Beitrag mit der Unterstützung von Karin Mahr und Reinhard Wendler in diesen Band aufnehmen konnten.

Wenige Monate später ist am 28. September 2015 unser Projektleiter, Doktorvater und Freund Helmar Schramm nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Dass nun fast fünf Jahre nach der Konferenz dieser Band doch noch erscheinen kann, dafür möchten wir der Geschäftsführung des SFB 980 „Episteme in Bewegung“, namentlich Dr. Kristiane Hasselmann, danken. Sie hat uns darin unterstützt, nach einer Phase der emotionalen und beruflichen Neuorientierung sowie inmitten der Fertigstellung zweier Dissertationen die Arbeit an diesem Band mit der Aussicht auf Publikation in der Buchreihe des SFB wiederaufzunehmen. Des Weiteren danken wir den Autorinnen und Autoren, ohne deren Geduld und Verständnis die Beiträge längst zurückgezogen worden wären. Schließlich möchten wir auch noch dem Harrassowitz-Verlag für das mehrfache Entgegenkommen bei der Programmplanung danken.

Berlin und Princeton, im Juni 2019  
Die Herausgeber